

ACHTUNG: KLIMAMYTHEN!

Der Klimawandel – Mythos und Realität

Das Schreckgespenst des „menschengemachten“ Klimawandels geht durch die Welt. Seit der US-Präsidentschaftskandidat Al Gore im Jahr 2000 einen fast erfolgreichen Klima-Angst-Wahlkampf führte und dessen Thema später in seinem Film „An Inconvenient Truth“ weltweit bekannt machte, ist die Panik vor einer menscheitsbedrohenden Klimakrise zum Leib- und Magenthema der politischen Linken avanciert. Ein globales Netzwerk aus aktivistisch und ideologisch agierenden Forschern, Nichtregierungsorganisationen, Medien und „Influencern“ treibt die Klimakampagne seither unerbittlich voran. Hinzu kommen Mitläufer, die ihren Anteil aus dem großen Topf staatlicher Fördergelder für „Klimawandelforschung“ abgreifen wollen und nicht zuletzt Politiker, die glauben, mit dem Thema „Klimaschutz“ Wählerstimmen gewinnen zu können.

Alle politischen Klimarettungsmaßnahmen basieren auf der Annahme, dass eine Erhöhung der Kohlendioxidkonzentration (CO₂) die Erde um ein paar Grad Celsius aufheizt – und diese Annahme ist völliger Unsinn! „Junk Science“ (engl. Müll-Wissenschaft) ist der passende Fachausdruck dafür. Da die Infrarot-Absorptionsbande des Kohlendioxids bereits nahezu vollständig gesättigt ist, beeinflusst der Mensch das Weltklima durch den Ausstoß von zusätzlichem CO₂ nur unwesentlich.

Politische Klimamaßnahmen sind wegen des geringen Einflusses der Menschen auf die Klimaveränderung unsinnig.

1. Das Klima verändert sich nachweislich seit die Erde eine Atmosphäre hat. Dies geschieht in Zyklen mit sich abwechselnden Kalt- und Warmzeiten. Bekannt sind das römische Temperaturoptimum und die mittelalterliche Warmzeit von 1000 bis 1400 – mit dazwischenliegenden „kleinen Eiszeiten“. Hinzu kommen kleinere Temperaturänderungen: Alleine zwischen 1860 und heute gab es kurzfristige Schwankungen von vier Kalt- und drei Warmphasen. Der Zusammenhang mit Sonnenzyklen und Sonnenflecken wurde bereits erwähnt. Die These von einem „menschengemachten Klimawandel“ ist daher falsch. Klimawandel hat es schon immer gegeben, es gibt ihn aktuell und es wird ihn auch in Zukunft geben – unabhängig von den menschlichen Aktivitäten. Und wenn der aktuelle Warmzyklus erwartungsgemäß verläuft, dann ist im kommenden Jahrzehnt mit dem Beginn einer **Abkühlung** zu rechnen.

4. Eine angebliche Zustimmung der Wissenschaft von 97% oder sogar 99% zur These des „menschengemachten“ Klimawandels ist eine bewusste Irreführung der Weltöffentlichkeit.

11. Die negativen Folgen von Naturkatastrophen sind seit Jahren rückläufig, sowohl, was die ökonomischen Schäden als auch die Zahl der Toten betrifft.

13. Die Berichte des IPCC müssen als das erkannt werden, was sie sind: Als Meinungsäußerung von Aktivisten. Die Bundesregierung und die Medien müssen einen offenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs darüber nicht nur zulassen, sondern sogar fördern. Der mit moralischem Pathos und beruflichen Nachteilen für Querdenker staatlich verordnete „wissenschaftliche Konsens“ hat uns in die Sackgasse manövriert, in der wir aktuell stecken.